



Die KEK-Modellprojektförderung 2019 im Überblick

Unter dem Schwerpunktthema „Prävention lohnt“ unterstützt die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) dieses Jahr bundesweit 35 einjährige und fünf mehrjährige Modellprojekte zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Kulturstiftung der Länder (KSL) fördern die Bewahrung fragilen Schriftguts in Archiven und Bibliotheken mit rund 400.000 Euro. Erneut werden mehrjährige Projekte unterstützt, um gezielt restauratorisch herausfordernde oder entwicklungsintensive Modellvorhaben im Bereich Originalerhalt zu bearbeiten.

Einjährige Modellprojekte 2019

Berlin, Akademie der Künste Berlin: Konservatorische und restauratorische Maßnahmen an Schutzumschlägen aus der Nachlassbibliothek von John Heartfield (1891–1968)

Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Archiv: Sicherung der Pläne und Grundrisse der Universität Berlin

Braunschweig, Technische Universität: Schadensanalyse der Fotomedien des Universitätsarchivs als Vorbereitung für Maßnahmen zum Originalerhalt

Chemnitz, Stadtarchiv: Archivgerechte Verpackung von historischen Fotos der Stadt Chemnitz

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek: Ergänzen, Überarbeiten und Erstellen eines E-Books des Buchs „Bestandserhaltung – ein Ratgeber für Verwaltungen, Archive und Bibliotheken“ von Maria Kobold und Jana Moczarski (3. Auflage)

Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek: Beschaffung von Notfallmaterialien für mögliche Wasserschäden

Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek: Charakterisierung des komplexen Schadensbilds „Farbfraß“ an Prachtbänden des Rara-Bestands der SLUB Dresden

Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek: Untersuchung im Ausland erschienener Hefte mit Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde hinsichtlich ihrer Behandlung mit einem Verfahren zur Mengenentsäuerung

Düren, Stadt- und Kreisarchiv: Beschaffung von Schutzverpackungen für die Verwaltungsregistraturen

Duisburg, Stadtarchiv: Notfallcontainer für den Notfallverbund Duisburg



Erfurt, Stadtarchiv: Prävention lohnt – Bestandserhaltende Neuverpackung von Karten, Plänen und Bauzeichnungen

Freiberg, Technische Universität Bergakademie: Vor Schaden bewahren – Konservatorische Maßnahmen an der Manuskriptsammlung der Universitätsbibliothek

Goslar, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zum Markte: Präventive Sicherung von beschädigten Bänden im Bestand Andreas Gronewalt (ca. 1493–1541)

Grabow, Stadtarchiv: Prävention lohnt sich – Rettung der wertvollsten Stücke aus dem historischen Kartenbestand des Magistrats der Stadt Grabow

Halle (Saale), Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.: Schutz der Einbände des historischen Buchbestands in der Marienbibliothek zu Halle

Hamburg, Stiftung Historische Museen Hamburg, Museum für Hamburgische Geschichte: Mehr als „Wappen, Symbola und Namen“ – Sicherung von historischen Stammbüchern

Hannover, Hochschule für Musik, Theater und Medien: Restaurierung von drei herausragenden Notenhandschriften des historischen Bestands der Hochschulbibliothek

Hannover, Niedersächsisches Landesarchiv: Schulungen zur Einführung eines Integrated Pest Managements (IPM)

Hildesheim, Stadtarchiv: Reinigung, Verpackung und Umlagerung der „Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien“ von Carl Richard Lepsius (1810–1884)

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum: Sachgerechte Aufbewahrung und konservatorische Bearbeitung des wertvollen Urkundenbestands

Leipzig, Universitätsbibliothek: Pilotprojekt zur konservatorischen Sicherung von chinesischen Seidenrollen

Ludwigsburg, Stadtarchiv: Konservatorische Sicherung der Plakatsammlung

München, Bayerische Staatsbibliothek: Restaurierung von Extremschäden durch Tinte in einer spätmittelalterlichen Handschrift aus dem Benediktinerkloster Tegernsee

München, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e.V. an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Thinking outside the box“ – Kooperatives Notfallmanagement und Beschaffung von Notfallboxen für drei Münchner Spezialbibliotheken zur deutschen Kultur und Geschichte Ost- und Südosteuropas

Münster, LWL-Archivamt für Westfalen: Professionelle Hygiene als Präventivmaßnahme in westfälisch-lippischen Kommunalarchiven

Oberursel, Lutherische Theologische Hochschule, Bibliothek: Anfängen lohnt – Schadenserfassung des Bestands der Kirchenbibliothek zu Fürstenau im Odenwald

Potsdam, Universität Potsdam, Theodor-Fontane-Archiv: Bewahrung der Handbibliothek Theodor Fontanes (1819–1898) durch restauratorische und bestandserhaltende Maßnahmen

Preetz, Adeliges Kloster: Prävention lohnt – Restaurierung und Trockenreinigung von Bänden der Predigerbibliothek

Pulheim, LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum: Kulturgut dauerhaft erhalten! Das LVR-Conservation Kit – ein Werkzeugkoffer für Archive

Speyer, Landesarchiv: Restaurierung und Reinigung der Personenstandsunterlagen des alten Landkreises Landau, 1798–1872 (Kooperationsprojekt mit dem Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz)

Speyer, Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz: Reinigung und Grundbestandserhaltung von Rechnungsschriftgut der Kirchenschaffnei Bergzabern, 1571–1953 (Kooperationsprojekt mit dem Landesarchiv Speyer)

Steinfurt, Gymnasium Arnoldinum: Zustands- und Schadenserfassung als Vorbereitung für Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Bestände der Historischen Bibliothek des Gymnasiums Arnoldinum

Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek: Theatermaterial im neuen Gewand: Trockenreinigung und Schutzverpackung für Text- und Notenbücher der Musikabteilung

Wismar, Kreisarchiv Nordwestmecklenburg: Notfallvorsorge im Kreisarchiv Nordwestmecklenburg

Würzburg, Universitätsbibliothek: Den Durchblick behalten – Erstellung eines Schadensgutachtens für die Würzburger Papyri

Mehrjährige Modellprojekte 2019

Fulda, Gemeinsame Altbestandskommission der Arbeitsgemeinschaft katholischtheologischer Bibliotheken (AKThB) und des Verbands kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken (VkwB): Schriftliches Kulturgut in kirchlichen Einrichtungen – Eine Bestandsaufnahme

Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Restaurierung früherer Konservierungsschäden am national wertvollen Kulturgut „Pappmaché-Pferdemodell“ des Anatomen Dr. Louis Auzoux (1797–1880)

Köln, Historisches Archiv der Stadt Köln: Notfall-Abrollbehälter zur Rettung und Aufbereitung von beschädigtem Kulturgut

Leipzig, Universitätsbibliothek: Bei den Papyri in die Lehre gehen. Workshops und Papyrus-treffen als Teil präventiver Konservierung an der Papyrus- und Ostrakasammlung der Universitätsbibliothek Leipzig

Rehburg-Loccum, Kloster Loccum: Restaurierung des Urkundenbestands des Klosters Lo-c-cum

Allgemeine Informationen:

Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) wurde im August 2011 gegründet und wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder (KSL) gefördert. Seitdem werden über die KEK bundesweit Projekte im Bereich Originalerhalt unterstützt. Zudem fördert die KEK aktiv die sparten-übergreifende Zusammenarbeit von Archiven und Bibliotheken sowie den Aufbau von Infra-strukturen im Bereich Überlieferungssicherung. Insgesamt wurden über die KEK in den Förder-linien KEK-Modellprojektförderung und BKM-Sonderprogramm bisher rund 420 Projekte unter-stützt und hierfür von BKM und KSL rund 7 Millionen Euro bereitgestellt.

<http://www.kek-spk.de>

<http://schriftgutschuetzen.kek-spk.de>

www.instagram.com/originalerhalt

www.twitter.com/originalerhalt

www.facebook.com/originalerhalt